



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rechte von Kindern - Kinderrechte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



V.14

Recht

Rechte von Kindern – In Deutschland und weltweit

Dr. Anja Joest



© RAABE 2020

© Billy Hustace/Corbis Documentary/Getty Images

Vor fast 30 Jahren ist die UN-Kinderrechtskonvention in Kraft getreten. In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Vorgeschichte dieses Vertragswerks und erkunden, wie Kinderrechte zu Hause und weltweit umgesetzt werden. Abschließend setzen sie sich auch mit ihnen übertragenen Pflichten auseinander.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7
Dauer:	8–9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	die eigenen Rechte und Pflichten kennen- und verstehen lernen; die Kinderrechtssituation kritisch hinterfragen; Handlungsoptionen für die bessere Durchsetzung der Kinderrechte entwickeln; Kinderpflichten erkennen und einordnen
Thematische Bereiche:	Kinderrecht oder Kinderpflicht; Aufbau und Entstehung der Kinderrechtskonvention; Kinderrechte weltweit und in Deutschland; Kinderpflichten

Fachliche Hinweise

Kindheit früher

Die Ansicht, dass Kinder eigene Rechte haben, hat sich heute fast überall auf der Welt durchgesetzt, doch dies war nicht immer so. Dies hängt auch damit zusammen, dass sich die Vorstellung von Kindheit selbst stark gewandelt hat. Im Mittelalter wurden Kinder schon sehr früh mehr oder weniger wie Erwachsene behandelt, man gestand ihnen kaum eine Entwicklungsphase mit eigenen Regeln und spezifischen Bedürfnissen zu. Sie waren auch wichtige Arbeitskräfte. Die Ansicht, dass Kinder eigene Rechte und Bedürfnisse haben, bildete sich besonders mit der Entwicklung der bürgerlichen Familie im 19. Jahrhundert heraus. Mit den Umwälzungen der Industrialisierung stellte sich die Frage sozialen Elends neu und damit auch die Frage, wie man Heranwachsende besonders schützen kann. In Deutschland etablierten sich seit der Reichsgründung im Jahr 1871 auch erste rechtliche Regelungen, wobei zunächst der Aspekt der „sittlichen Gefährdung“ im Vordergrund stand.

Kinderrechte im 20. Jahrhundert bis heute

Im Jahr 1900 machte das Buch der schwedischen Reformpädagogin Ellen Key „Das Jahrhundert des Kindes“ viel von sich reden. Viele ihrer Ideen mögen uns heute fremd erscheinen und dennoch kristallisierte sich in Keys Studie eine gewandelte Auffassung von Erziehung und Kindheit heraus – als Lebensabschnitt mit ganz eigenen Bedürfnissen. Dementsprechend haben sich Erziehungsmethoden im Laufe des vergangenen Jahrhunderts stark verändert, rechtliche Schutzbestimmungen wurden ausgebaut.

Erst 1989 aber wurde von den Vereinten Nationen eine rechtlich verbindliche Erklärung der Rechte des Kindes verabschiedet. Dieses Übereinkommen, kurz Kinderrechtskonvention, haben bis heute mit Ausnahme der USA alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen ratifiziert. Dass mit den Vereinigten Staaten ausgerechnet ein hoch entwickelter Industriestaat sich ausklinkt, hat damit zu tun, dass in den USA eine lebenslange Freiheitsstrafe für Minderjährige möglich ist, vor allem aber auch damit, dass das Land traditionell extrem zurückhaltend gegenüber Verträgen der UN ist. Die Unterzeichnerstaaten verpflichten sich, die in 54 Artikeln festgelegten Rechte von Kindern zu achten und ihre Einhaltung zu gewährleisten. Dennoch kommt es in allen Unterzeichnerstaaten immer wieder zu teilweise massiven Verletzungen der Kinderrechte.

Ursachen für Kinderrechtsverletzungen

Die Ursachen für die Verletzung von Kinderrechten sind vielfältig. Sie reichen von Kriegen über staatliche Unzulänglichkeiten bis hin zu privaten Problemen. Eine zentrale Ursache von Kinderrechtsverletzungen weltweit ist Armut.

So bleibt vielen in Armut lebenden Kindern der Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung und sauberem Trinkwasser verwehrt. Armut, gerade in den ärmsten Ländern der Welt, bringt Eltern nicht selten dazu, ihre Kinder zu verkaufen oder in die Prostitution zu schicken. Armut fördert Kinderhandel, Kinderarbeit und den sexuellen Missbrauch von Kindern. Zudem führen Armut und Überforderung mit dem Alltag häufig zu häuslicher Gewalt: Kinder aus armen Familien werden häufiger Opfer von Diskriminierung aller Art als Kinder aus wohlhabenden Familien.

Kinderrechtsverletzungen in Deutschland

Kinderrechtsverletzungen sind jedoch nicht nur ein Problem wirtschaftlich unterentwickelter Länder. Auch wenn sich die Kinderrechtsverletzungen in Art und Intensität unterscheiden, kommen sie auch in entwickelten Industrienationen wie Deutschland vor. So fordern beispielsweise Kinder- und Menschenrechtsorganisationen in Deutschland „einen anderen Umgang mit Kindern ohne deut-

sche Staatsbürgerschaft, der sich an den Kinderrechten orientiert, Abschiebungen von Kindern verhindert, das Aufenthaltsrecht auf das Kindeswohl ausrichtet und bei der materiellen Versorgung beispielsweise Flüchtlingskinder nicht schlechterstellt als deutsche Kinder (Hartz-IV-Bezieher als Vergleichsgruppe).“ (Hrsg.: UNICEF: „Kinderrechte in Deutschland“, Seite 4.)

In Deutschland lebt fast jedes sechste Kind in relativer Armut. Dies wirkt sich nicht nur auf die Gesundheit der Kinder aus, sondern auch auf ihre Bildungschancen. Alarmierend sind auch die Zahlen zu sexueller Misshandlung, Gewalt und Missbrauch. Laut Kriminalstatistik sind hiervon täglich 40 Kinder betroffen (vgl.: <https://www.tagesschau.de/inland/gewalt-gegen-kinder-103.html>, Stand 01.04.2020).

Des Weiteren kritisiert das Kinderhilfswerk, dass Kinder in Deutschland zu wenig Mitspracherecht bei Angelegenheiten haben, die sie direkt betreffen, und dass die deutsche Justiz Kinder in Kinderschutzfällen zu wenig anhört (vgl.: <https://www.dkhw.de/schwerpunkte/kinderrechte/30-jahre-kinderrechte>).

Kinderrechte werden aber auch verletzt, wenn Kinder aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Religion oder einer Behinderung diskriminiert werden. Dabei kann es zu Rechtsverletzungen auch durch Kinder selbst kommen, z. B. durch Mobbing in der Schule.

Pflichten von Kindern

Kinder haben nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Sie reichen von der Pflicht, sich an die Straßenverkehrsordnung zu halten, bis zur Mithilfe im Haushalt. Mithilfe im elterlichen Haushalt ist sogar im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert, es obliegt aber den Eltern, welche Pflichten sie ihren Kindern auftragen. Während Kinder und Jugendliche die an sie delegierten Aufgaben meist als lästig empfinden, sind sie aus pädagogischer und gesellschaftlicher Sicht sinnvoll. Sie regeln nicht nur das soziale Miteinander, sondern Kinder und Jugendliche lernen so auch, Verantwortung zu übernehmen und eigenverantwortlich zu handeln.

Kinderrechte und Kinderpflichten in Unterricht und Bildung

Bei der Vermittlung und Umsetzung der Kinderrechte kommt der Bildung und damit den unterschiedlichen Bildungsinstitutionen eine wichtige Rolle zu.

Bildung kann nicht nur Wissen über die Rechte von Kindern vermitteln. Im Idealfall orientieren sich Personen und Organisationen an der Kinderrechtskonvention und richten ihr Handeln am sogenannten „Kinderrechtsansatz“ aus. Dieser besagt im Kern, dass Kinder als Träger eigener Rechte betrachtet und das Handeln dementsprechend angepasst werden soll. Dies impliziert nicht nur, dass Konzepte von Kindergärten, Kitas, Schulen und anderen Einrichtungen an den Rechten der betroffenen Kinder ausgerichtet werden, sondern auch, dass die Kinder Pflichten übernehmen, um deren Funktionieren zu garantieren.

Der Kinderrechtsansatz und eine umfassende Kinderrechtsbildung sind wünschenswerte Ziele. Auf dem Weg dorthin stellt das Wissen um Kinderrechte nur einen Teilbereich dar. Ziel der Unterrichtsreihe ist es daher, das Interesse der Schüler für das Thema zu wecken, sie über ihre Rechte aufzuklären und sie für Kinderrechtsverletzungen zu sensibilisieren. Gleichzeitig soll die Unterrichtsreihe die Schüler dabei unterstützen, Kinderpflichten aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und zu bewerten.

Weiterführende Medien

- ▶ **Krause, Torsten:** *Schulische Kinderrechtsbildung in Deutschland. Eine Untersuchung zur Umsetzung des Art. 42 KRK im deutschen Schulwesen. Europäische Hochschulschriften Pädagogik, Band 1031. Lang Verlag, Frankfurt am Main u. a. 2013.*
Ein Buch für all jene, die sich näher mit der konkreten Umsetzung der Kinderrechtsbildung auf theoretischer Ebene auseinandersetzen möchten.
- ▶ **Maywald, Jörg:** *Kinder haben Rechte! Kinderrechte kennen – umsetzen – wahren. Für Kindergarten, Schule und Jugendhilfe (0–18 Jahre). Beltz Verlag, Weinheim 2012.*
Das Buch gibt einen Überblick über die Geschichte und die Umsetzung der Kinderrechte und liefert Tipps für die praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- ▶ <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/kinderrechte/dossier/>
Auf der Seite des Deutschen Instituts für Menschenrechte finden sich zahlreiche Beiträge zum Thema „Kinderrechte“ mit seinen verschiedenen Aspekten.

Didaktisch-methodisches Konzept

Die Unterrichtsreihe bietet eine Einführung in die Geschichte der Kinderrechte und beschäftigt sich intensiver mit der Kinderrechtskonvention und dem Inhalt der einzelnen Kinderrechte, wobei sich die Lernenden am Ende der Einheit auch mit für Kinder gültigen Pflichten auseinandersetzen. Sie setzen diese zu den Kinderrechten in Beziehung und hinterfragen ihre eigene Einstellung gegenüber Alltagspflichten.

In der Einführungsphase kommen Brainstorming, Textarbeit und eine grafische Umsetzung zum Einsatz. Als Einstieg dienen in **M 1** verschiedene Bilder, die die Schüler an das Thema heranzuführen und bereits vorhandenes Vorwissen aktivieren. Mit **M 2** beschäftigen sich die Lernenden mit der Geschichte der Kinderrechte und halten Meilensteine bildlich fest. Anhand von **M 3** lernen die Schülerinnen und Schüler die Kinderrechte im Detail kennen und ordnen sie anschließend verschiedenen Alltagssituationen zu (**M 4**), illustriert in Form von eigenen Geschichten. **M 5** thematisiert in Gruppenarbeit die Kinderrechtssituation in vorgegebenen Ländern. Anschließend überprüfen die Lernenden die Situation der Kinderrechte in Deutschland (**M 6**). Nach einem kurzen Einleitungstext und mithilfe der Placemat-Methode erarbeiten die Schüler anhand von **M 7**, was sie selbst für die Einhaltung der Kinderrechte in ihrem sozialen Umfeld tun können.

In den letzten Stunden stehen die Pflichten von Kindern und Jugendlichen im Vordergrund. **M 8** dient der kritischen Betrachtung der eigenen Pflichten. In Einzelarbeit gehen die Schülerinnen und Schüler der Frage nach, welche Pflichten sie haben, ob sie diese gerechtfertigt finden und welche Pflichten sie selbst Kindern auftragen würden. Anhand von **M 9** setzen sich die Jugendlichen zunächst spielerisch mit der Frage auseinander, was im Alltag ein Recht oder eine Pflicht ist, bevor sie sich in der letzten Stunde (**M 10**) näher mit den gesetzlichen Vorgaben und Beschränkungen hinsichtlich ihrer eigenen Rechte und Pflichten beschäftigen.

Auf einen Blick

Kinderrechte und Kinderpflichten – Wie gut kennst du dich aus?

1./2. Stunde

Kompetenzen: Die Lernenden verstehen den Unterschied zwischen Kinderrechten und Kinderpflichten und beschäftigen sich näher mit der Geschichte der Kinderrechte.

M 1 **Recht, Pflicht oder Rechtsverstoß?**

M 2 **Kinder haben Rechte!**

Benötigt: ggf. Papier für ein Plakat für die Zusatzaufgabe zu M 2 (siehe Hinweise auf Seite 20)

Auf Entdeckungstour im Dschungel der Kinderrechte

3./4. Stunde

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich eingehend mit der UN-Kinderrechtskonvention und den einzelnen Kinderrechten. Anhand von Beispielen lernen sie, die Kinderrechte auf alltägliche Situationen anzuwenden.

M 3 **Die UN-Kinderrechtskonvention**

M 4 **Um welches Recht geht es hier?**

Kinderrechte weltweit

5./6. Stunde

Kompetenzen: Die Lernenden recherchieren den Stand von Kinderrechten in verschiedenen Ländern. Sie überlegen, was sie selbst für Kinderrechte in ihrem Umfeld tun können.

M 5 **Kinderrechte weltweit**

M 6 **Kinderrechte in Deutschland**

M 7 **Aktiv für die Kinderrechte**

ZM 1 **Vorlage für ein Placemat**

Benötigt: Internetzugang, Papier für ein Plakat



Pflichten von Kindern

7.–9. Stunde

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler lernen gesetzliche Grundlagen ihrer Rechte und Pflichten kennen und reflektieren diese.

M 8 **Verantwortung tragen – Pflichten von Kindern und Jugendlichen**

M 9 **(K)ein Recht? – Ein Quiz**

M 10 **Was ich darf und was nicht – Ein Blick in die Gesetzgebung**

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau
---	---	---



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rechte von Kindern - Kinderrechte

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

